

aktiv
Rad
fahren

1-2
2019

aktiv **Rad** fahren



GRÖSSTER TEST DES JAHRES

40 Räder für 2019

16 x Trekking,
14 x City/Urban,
10 x Sport-Bikes & mehr

FLEX-SATTELSTÜTZEN

Endlich Schluss mit Rückenschmerzen!



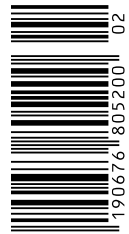
THORSTEN SCHRÖDER

Mr. Tagesschau: So bleibe ich topfit

SCHWEIZ, NORDKAP

Planen Sie Ihr nächstes Abenteuer

Leserumfrage – Mitmachen und
Sport-Tourer gewinnen!



1-2/2019 · DEUTSCHLAND € 5,20 · ÖSTERREICH € 5,90 · BENELUX € 6,20 · ITALIEN € 6,90 · SPANIEN € 6,90 · SCHWEIZ SFR 9,80 · ISSN 0940-4929 · H 06768



Weniger ist mehr.

TS10 PINION

speed series

Einfach schnell von A nach B.

Rasant, reduziert, funktionell – das matt-schwarze TS10 ist leicht, kompromisslos steif und ein Muss für Fahrer mit höchsten Ansprüchen an Geschwindigkeit, Ausstattung und Design. Komplett ausgestattet, ist es wie gemacht für dynamische Speedfahrten in der Stadt und sportliche Touren.

Angetrieben wird das TS10 per Gates Carbon Drive-Zahnriemensystem und dem Pinion C1-Getriebe mit 6 Gängen – besonders wartungsarm und langlebig.



TS10 PINION C1.6-GANG / DISC / GATES



FOTO: GIDEON HEIDE

Studieren, auswählen, aufsteigen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Alles auf Grün – kommt vielleicht auch Ihnen beim Anblick des Fotos oben in den Sinn. Grün heißt: Freie Fahrt. Und die werden Sie auf Ihrem neuen Rad 2019 auch haben. Denn unser alljährlicher „Megatest“ bündelt das riesige Angebot von Novitäten auf ein überschaubares Maß von 40 Rädern. Die wir, aus Gründen der Übersichtlichkeit, in vier Über-Kategorien aufteilen: Stadt, Tour, Sport, Cargo/Familie. Für spezielle Ansprüche gibt es hier noch Unter-Kategorien. Etwa bei „Sport“: Tester Florian Storch und sein „Team Sport“ testeten Mountainbikes und dazu Crossräder – geländetaugliche

„Offroad-Light“-Flitzer mit gemäßigter Trekking-Geometrie. Vor allen Testbriefen gibt es einführende Texte, die Ihnen die Unterschiedlichkeiten der Räder detailliert erklären. Motto: Testbriefe studieren, Räder in die engere Auswahl nehmen, zur Probefahrt aufsteigen ... Aber halt! Um die Kaufberatung „Megatest“ für Sie komplett und rund zu machen, finden Sie in der kommenden Ausgabe 3/2019 einen zweiten „Megatest“-Teil. Hier werden Radmarken auftauchen, die Sie in diesem Heft vielleicht vermissen. Grund: Einige Räder konnten von den Herstellern für diese Ausgabe nicht rechtzeitig bereitgestellt werden, weil etwa Teile fehlten. Andere werden erst im Januar gebaut. Zu spät für diese Ausgabe. Aber rechtzeitig für die nächste.

Leserumfrage: Machen auch Sie mit?



Regelmäßige Leser haben unsere neue Leserumfrage in der aR 11-12/18 bereits gesehen. Sie liegt auch dieser Ausgabe bei. Danke für das Ausfüllen. Ihre Mithilfe ermöglicht es uns, Ihre aktiv Radfahren noch attraktiver zu machen. Sie können die Umfrage per Post schicken. Oder, ganz bequem von der Couch aus, auch online ausfüllen. Danke.

Das ist wichtig: Die komplette Redaktion der aktiv Radfahren wünscht Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest. Und einen guten Rutsch in eine faszinierende Radsaison 2019.



Daniel O. Fikuart, Chefredakteur



Vorbeiklicken & liken: www.facebook.com/aktivRadfahren
aktiv Radfahren aktuell auf der Website: www.radfahren.de
Newsletter bestellen: www.radfahren.de/newsletter

MEGATEST 2019

Auswahl der Besten

ab Seite 20



FOTO: GIDEON HEIDE



FOTO: ELNARIZ/FOTOLIA

Seite 136
GESUNDHEIT
Bewegt euch!



Seite 52
KAUFBERATUNG
Winterschuhe

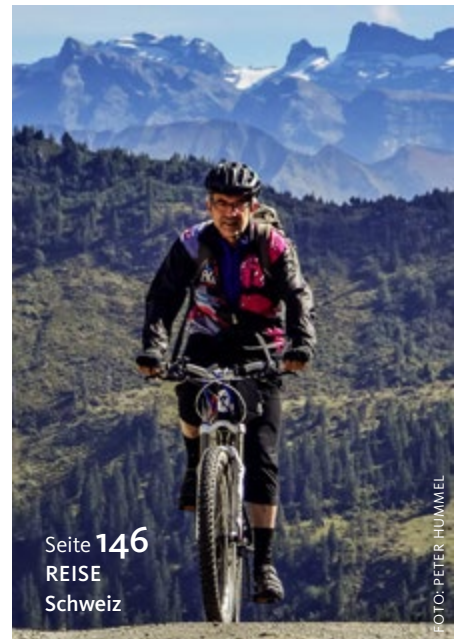


FOTO: PETER HUMMEL

Seite 146
REISE
Schweiz

Inhalt

Megatest 2019

SO TESTEN WIR!

Vorgehensweise, Bewertungsschema, Testteam 20

FREUDE AM FAHRRAD

16 Trekkingräder für Alltag und Reise 26

STADTPASS

8 Räder für den Stadtbummel 58

URBANE HIGHLIGHTS

6 lässige Urbanbikes 82

FÜR KEGEL UND KIND

1 Cargobike und 2 Kinderräder 106

STOLLEN VORAU!

7 Bikes fürs Gelände 118

AUF EINEN BLICK

Alle Ergebnisse des Megatests 2019 132

Test & Technik

ROT SEHEN

15 Akku-Rücklichter im Test 72

STOSSDÄMPFER

16 komfortable Flex-Sattelstützen im Test 98

THEORIE & PRAXIS

Produkte für den Winter – für Sie ausprobiert 112

FITNESS OHNE STUDIO

Ausprobiert: Stepper Me-Mover Premium 116

Service

FÜR FROSTIGE FREUDE

Winterschuhe zum Radfahren 52

WEIHNACHTSGESCHENKE

Darüber freuen sich Fahrradfreunde! 94

BEWEGT EUCH!

Tipps für einen gesunden Lebensstil 136

Reportage

VELO CLASSICO

Das Vintage-Event 14

ZWEI LEBEN

Moderator Thorsten Schröder im Interview 78

PARLAMENTS-KREIS FAHRRAD

Gero Storjohann im Interview 104

Reise

WINTERZEIT IST WELLNESSZEIT

Thermen, Tages-Spa und Wellnessresorts 140

UMWELT-VELOWEG

Die Schweiz neu er-fahren 146

GOLF VON FINNLAND

Eine exklusive Radtour 150

WEITE UND EINSAMKEIT

Von Nürnberg zum Nordkap in 30 Tagen 152

Rubriken

Editorial 3

Rund ums Rad 6

Leserforum 12

Kleinanzeigen 134

Impressum 134

ReiseNews 142

Vorschau 158



Seite **72** TEST
Rücklichter

Dreh-Momente

REDAKTION: JOHANNA NIMRICH

Autofreier Tag

Ohne Autos sofort saubere Luft

Kaum stehen Autos still, wird die Luft besser – und zwar deutlich. Das hat die European Cyclists' Federation während des autofreien Sonntags in Brüssel festgestellt.

Einmal im Jahr ist Brüssel für einen ganzen Tag autofrei. Die European Cyclists' Federation (ECF) hat die Daten innerstädtischer Luftmess-Stationen an diesem Tag ausgewertet und hinsichtlich der Luftverschmutzung Erstaunliches festgestellt: Fast unmittelbar ab dem Moment, als die Straßen für Autos gesperrt wurden, sank die Luftverschmutzung mit Ruß rapide. Schon kurz nach zehn Uhr lag der Rußgehalt 80 Prozent unter dem Durchschnitt der Sonntage in diesem Jahr. Dabei hatte er kurz zuvor noch deutlich



FOTO: PIXABAY

über dem Sonntags-Mittel gelegen. Auch die Stickstoffwerte sanken im Tagesverlauf – in der Spitze immerhin um rund 30 Prozent im Vergleich zum Durchschnitts-Sonntag. „An einem Tag im Jahr können die Bewohner der belgischen Hauptstadt tief durchatmen und saubere Luft inhalieren“, schreibt die ECF. Die Daten zeigten, wie schnell und effektiv die Luft in europäischen

Städten deutlich sauberer werden könnte. Auch deshalb unterstützt und forciert die ECF die Vertragsverletzungsverfahren der EU gegen Deutschland, Frankreich, Ungarn, Italien und Großbritannien, in denen die europäischen Luft-Grenzwerte dauerhaft und fast flächendeckend überschritten werden, die Luftverschmutzung insbesondere in den Städten enorm ist.



Bike+Ride

Mehr Fahrrad-Abstellplätze an Bahnhöfen

Viele Pendler kombinieren das Fahrrad mit der Bahn. Das ist aber nur dann attraktiv, wenn an Bahnhöfen genügend sichere Abstellplätze fürs Rad zur Verfügung stehen. Dies soll in den nächsten Jahren deutlich verbessert werden.

Pendler sind unzufrieden: Oft gibt es an deutschen Bahnhöfen nicht genug Platz für Fahrräder, vorhandene Abstellplätze sind zudem

oft unsicher und verdreckt. Die Gründe dafür sind vielfältig, aber oft banal: Die Kommunen haben nicht ausreichend Flächen in Bahnhofsnähe oder keine sinnvollen Verträge mit der Deutschen Bahn, auch fehlen finanzielle Mittel. Deshalb will das Bundesumweltministerium ab 2019 Kommunen beim Bau von Fahrradstellplätzen unterstützen. Es stellt hierfür eine anteilige Finanzierung in Höhe von 40 Prozent zur Verfügung, diese kommen aus der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative. Dank Kooperation mit der Deutschen Bahn sollen Kommunen besser an geeignete Standorte in Bahnhofsnähe kommen, die DB unterstützt des Weiteren auch bei der Planung und Montage der Abstellplätze. Mit der neuen Bike+Ride-Offensive sollen bis 2022 bis zu 100.000 neue Fahrradstellplätze an Bahnhöfen entstehen.

Befragung

Radpendler haben besseren Sex

Fahrrad-Pendeln ist gesund. Dass es auch zu besserem Sex führt, legt eine britische Befragung unter Radfahrern nahe.

Die UK Cycle Scheme ist eine Initiative der britischen Regierung, die das Fahrrad-Pendeln fördert. Die im Portal registrierten Fahrer wurden befragt, wie sich das regelmäßige Radfahren auf ihr Leben auswirkt. Fast 80 Prozent der Befragten gaben an, dass das Heimfahren sie in eine gute, entspannte Stimmung versetzt – was sich dann auch positiv auf ihre Beziehungen zu Partner, Freunde und Familie auswirkt. 40 Prozent der Teilnehmer gaben sogar an, dass das Fahrradpendeln ihnen mehr Energie gibt und sich dadurch auch ihr Liebesleben verbessert hat.

FOTO: KOGA



Zahlen, bitte!

11

Prozent beträgt der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr in Deutschland.

Quelle: ADFC

Firmenrad

Geldwerter Vorteil beim Dienstrad entfällt

Ein vom Arbeitgeber finanziertes Dienstrad musste bisher wie ein Dienstwagen versteuert werden. Das fällt bald weg. Der so genannte geldwerte Vorteil eines solchen Fahrrads muss nicht mehr in der Steuererklärung ausgewiesen werden. Auch Dienst-Elektroautos werden steuerlich besser gestellt.

Arbeitnehmer können ihr Dienstrad zukünftig steuerfrei nutzen. Es wird nicht mehr als geldwerter Vorteil eingestuft. Auch Jobtickets für den öffentlichen Nahverkehr sollen wieder steuerfrei werden. Der Bundestags-Finanzausschuss hat diesen Gesetzesänderungen zugestimmt, die Verabschiedung im Bundestag gilt damit als sicher. Bisher muss die private Nutzung des Dienstrades – analog zum Steuermodell bei Dienstwagen – mit einem Prozent des inländischen Listenpreises für jeden Kalendermonat versteuert werden (1-Prozent-Regel). Für Dienstwagen mit Elektro- und Hybridantrieb wird nach dem neuen Beschluss der Wert nun auf 0,5 Prozent sinken. Die Änderungen sollen zu Beginn des nächsten Jahres in Kraft treten. Allerdings werden die künftig steuerfreien Leistungen für Jobtickets auf die Entfernungspauschale angerechnet, um eine „systemwidrige Überbegünstigung“ gegenüber Arbeitnehmern, die diese Aufwendungen selbst aus ihrem versteuerten Einkommen bezahlen, zu verhindern.

FOTO: PD-F/ORTLIEB





CARTOON: BENNO BRETTTHAUER

Parlamentskreis Fahrrad

Große Koalition für das Rad

Der Deutsche Bundestag hat seit Mitte Oktober einen fraktionsübergreifenden Parlamentskreis Fahrrad. Er wurde auf Initiative des Bundestagsabgeordneten Gero Storjohann von den fahrradpolitischen Sprechern der Fraktionen beim Parlamentarischen Abend der Fahrrad-Verbände gegründet.



Ziel des Kreises ist es, eine „große Koalition für das Rad“ zu schmieden. Die Gründungsriege setzt sich aus neun Bundestagsabgeordneten verschiedener Parteien und Ressorts zusammen. Der Fahrradclub ADFC begrüßt die Initiative und rechnet mit verstärktem politischem Schub für den dringend notwendigen Ausbau des Radverkehrs. Er hatte gemeinsam mit dem Verbund Service und Fahrrad sowie dem Zweirad-Industrieverband über 200 Gäste beim Parlamentarischen Abend „Faktor Fahrrad: Wirtschaftskraft und Lebensqualität“ zusammengebracht. Mehr zum Thema im Interview mit Initiator Gero Storjohann ab S. 104

German Design Award

Rennstahl-Reiserad wird ausgezeichnet

Das Rennstahl 853 Reiserad Pinion von der Fahrradmanufaktur Falkenjagd & Rennstahl Bikes wurde mit dem German Design Award GOLD 2019 für seine Innovation und Funktionalität geehrt und setzte sich dabei unter 5400 Einreichungen aus 26 Ländern durch.

In einem aufwändigen Nominierungsverfahren wurden durch Expertengremien des Rats für Formgebung nur solche Produkte und Designleistungen zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen, die sich bereits im Vorfeld durch ihre gestalterische Qualität im Wettbewerb differenzierten. Sämtliche Auszeichnungen wurden während einer mehrtägigen Jurysitzung ermittelt. Hierbei versah das hochkarätige und



länderübergreifend besetzte Gremium das Rennstahl 853 Reiserad Pinion in der Kategorie „Fahrzeuge“ mit der höchsten Auszeichnung „GOLD“. Neben dem harmonischen Design überzeugten hierbei am Fahrrad insbesondere der einzigartig hohe Stand der Technik, das hohe Maß an Systemintegration und Funktio-

nalität durch hauseigene und aufeinander abgestimmte Anbauteile wie Vorbau, Sattelstütze, Lenker oder Gepäckträger, aber auch die konsequent auf minimalen Wartungsaufwand ausgelegten Komponenten des deutschen Getriebeherstellers Pinion in Verbindung mit einem Riemenantrieb von Gates.

Europäischer Radgipfel

Gute Ideen für den Radverkehr

Ende September 2018 fand erstmals der europäische Radgipfel statt. In Salzburg trafen sich 400 engagierte Menschen aus 24 Nationen zum Austausch.

Bereits zum 11. Mal fand in Österreich ein Radgipfel statt. Während man in den vorherigen Jahren auf das eigene Land fokussiert war, ging es 2018 um ganz Europa. Beim europäischen Radgipfel waren daher auch zahlreiche internationale Gäste vertreten. Der Gedanke: Radverkehr ist keine lokale, sondern eine überregionale und sogar internationale Angelegenheit. Zu den ausländischen Gästen zählten beispielsweise Nino Sharadize von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und Randy Rzewnicki vom Europäischen Radfahrerverband (EFF), aber auch Inge Janssen von der niederländischen Organisation „Bicycle Mayor“ und Heinrich Strößenreuther, Initiator des Volksentscheids Fahrrad in Berlin. Themen waren unter anderem die sogenannte Bewegungskultur, Fahrrad-Verleihsysteme, Mobilitätsmanagement und die Fahrradkultur der Zukunft.



FOTO: JOHANNA NIMRICH



www.mirandabikeparts.com

Co-finanzierte von:
C@MPETE 2020  2020 



FOTO: PEARL IZUMI

Rückruf

Achtung: Helme entsprechen nicht der Norm

Lazer Sports ruft wegen Sicherheitsmängel einige Fahrradhelme aus den Jahren 2015 bis 2018 zurück. Der Rückruf betrifft die Modelle Blade, Magma, Elle und Jade.

Betroffen sind Helme aller Größen mit CE-Kennzeichnung aus den genannten Serien. In sehr seltenen Fällen kann sich die Riemenverankerung während eines

Aufpralls vom Helm lösen. Lazer ist bislang kein solcher Vorfall bekannt, das Sicherheitsrisiko gilt als sehr niedrig. Trotzdem: Einige der Helme erfüllen nicht die Anforderungen an die CE-Norm. In den Ländern, in denen die Abrollprüfung eine Anforderung ist, ruft Lazer die Helme deshalb auf freiwilliger Basis zurück. Wer einen der betroffenen Lazer-Helme besitzt, sollte sich schnellmöglichst an den Händler wenden, bei dem er den Fahrradhelm gekauft hat. Dieser ermöglicht einen kostenlosen Austausch. Die neuen Produkte mit den Bezeichnungen Blade+ und Magma+ haben eine neue Riemenverankerung, die mit den vorgeschriebenen Normen übereinstimmt. Sie verfügen damit über die CE-Zulassung.

Japan-Radreise

Radelpartner gesucht!

aktiv Radfahren-Leserin Lilo Goldbach fährt schon seit vielen Jahren Fahrrad – und war damit schon fast auf der ganzen Welt unterwegs. Nur einen Traum hat sich die 70-Jährige noch nicht erfüllt: Japan.

Für eine dreimonatige Reise per Rad durch Japan sucht Lilo Goldbach einen zuverlässigen, seriösen Radelpartner (egal, ob männlich oder weiblich). Sie würde sich auch nach Möglichkeit einer Gruppe anschließen. Hauptsache, sie ist nicht ganz allein unterwegs – das traut sie sich wegen mangelnder Sprachkenntnisse nicht zu. Goldbach bringt

einen großen Schatz an Fahrrad-

Erfahrung mit – nicht nur vom „Urlaubsradeln“: Seit mehr als sieben Jahren lebt die

Rentnerin ohne Auto und erledigt alles per Rad. Wer Kontakt

mit Lilo Goldbach aufnehmen möchte, kann sich per Mail an die Redaktion

wenden. Wir stellen dann gerne die Verbindung zu ihr her. Einfach eine Mail an johanna.nimrich@

bva-bikemedia.de



Jubiläum

150 Jahre Hebie

Hebie entwickelt „Innovatives für dein Rad“ und das schon seit 150 Jahren.

Alles hat im Januar 1868 seinen Ursprung, als Heinrich Hemmelskamp seine Korkschniderei gründete. Doch erst später, als nämlich sein Schwiegersohn Carl Junker Alleininhaber des Unternehmens war, begann man mit der Produktion von Fahrradteilen. Die große Nachfrage nach Griffen aus Kork legte den Grundstein für einen bis heute andauernden Fokus auf gute Fahrradprodukte. Das Bielefelder Unternehmen sieht sich als Problemlöser für das Fahrrad. Ob Ständer oder Schutzbleche – dank Hebie werden Fahrräder alltagstauglich. Der Komponentenhersteller unterstützt außerdem Aktionen wie die AKTIONfahrrAD, die Kindern und Jugendlichen das Radfahren näher bringen will, sowie die Glückstour, bei der Schornsteinfeger für den guten Zweck radeln. Seit diesem Jahr gehören zur Hebie-Firmengruppe auch die Marken Tubus und Racktime.

Die Erfindung des Fahrrads

Vor etwas mehr als 200 Jahren wurde das Fahrrad erfunden. Denn die spektakuläre Laufmaschine, die Karl Freiherr von Drais im Jahr 1817 der Welt vorstellte, wird als der Urtyp des Fahrrads gesehen. Ein liebevoll bearbeitetes Buch von Hans-Erhard Lessing erzählt die Geschichte im Detail.

Anfang 2018 feierte Prof. Dr. habil. Hans-Erhard Lessing seinen 80. Geburtstag, der Wissenschaftler kann zugleich voller Stolz auf 40 Jahre Technikhistoriographie und -publizistik zurückblicken. Eines seiner letzten Werke ist das 2017 erschienene Buch „Wie Karl Drais das Fahrrad erfand. Kleine Geschichte der Laufmaschine“. Lessing hat in dem Band erstaunliche Erkenntnisse rund um die Entwicklung der neuen Mobilitätsidee zusammengefasst.

Transkribierte Originaltexte und kolorierte Kupferstiche machen das Buch auf 184 Seiten zu einem Schatzkästchen der Geschichte und zu einem echten Highlight für Fahrradfreunde und Geschichtsinteressierte. Das Buch ist im Lauinger Verlag in gebundener Form erschienen und kostet 19,90 Euro.



Korrektur

Falsche Angabe

Im StVZO-Akkulampentest der aktiv Radfahren-Ausgabe 11-12/2018 ist uns ein Fehler unterlaufen. In den Daten wurde beim Energieinhalt der Akkulampen versehentlich Wh (Wattstunden) und nicht mWh (Milliwattstunden) angegeben. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Kommentar von Redakteur Sebastian Böhm

Warnwesten-Pflicht? Nein, danke!



Die Polizeigewerkschaft in Sachen-Anhalt fordert nach Informationen von Volksstimme.de bei einsetzender Dämmerung eine Warnwestenpflicht für Radfahrer. Unbestreitbar ist, dass man damit dank Neonfarbe und Reflexstreifen deutlich besser wahrgenommen wird, doch in der Praxis trifft die Forderung weder den Kern, noch setzt sie richtig an. Eine Warnwestenpflicht würde wie eine Helmpflicht wohl viele Fahrradfahrer vor den Kopf stoßen und vom Fahrrad abbringen. Und das wollen wir doch nicht wirklich, oder? Das Fahrrad fördert Bewegung und Gesundheit, macht ökologisch Sinn und hilft in Städten, den in letzter Zeit stark in die Kritik geratenen Kraftfahrzeugverkehr zu verringern. Der Straßenverkehr muss sicherer werden, da sind wir uns alle einig. Aber bitte für alle! Dass hieße im Umkehrschluss auch, dass Fußgänger neonfarbene Bekleidung samt Reflexstreifen und weißem Licht nach vorne, einem roten nach hinten tragen müssten. Versuchen Sie das mal der Oma oder Eltern samt Kindern zu erklären, die dann auf dem Weg ins Altersheim oder in den Kindergarten und der Schule so herumlaufen müssten. Das ist erstens nicht praktikabel und setzt zweitens beim potentiellen Opfer an, welches vorab für seine Sicherheit sorgen soll. Es ändert nichts daran, dass die Kraftfahrzeuge oft die größte Gefahr für Fußgänger und Radfahrer darstellen. Stattdessen müssten die Politik und Polizei den Spieß umdrehen und die Gefahr von LKW und PKW für andere Verkehrsteilnehmer reduzieren. Das hieße in Städten generell Tempo 30, Vorfahrtsberechtigung für Fußgänger und Radfahrer und eine auf Fußgänger und Fahrradfahrer angepasste, sinnvolle Infrastruktur mit vom Autoverkehr deutlich getrennten und durchgängigen Wegen! Auch beim Bußgeldkatalog müsste nachgebessert werden. Falschparker müssten deutlich stärker zur Rechenschaft gezogen, mit Bußgeldern belegt und abgeschleppt werden, wenn sie etwa auf Radwegen parken. Diese Punkte sind unpopulär, wären aber am Ende wohl deutlich zielführender. Ich bin gespannt, wann sie von Polizei und Politik gefordert werden.

Dialog



Federstützen

Guten Tag zusammen,

ich habe eine Frage zu den gefederten Sattelstützen, die Sie getestet haben: Wirkt ein sich ständig ändernder Abstand zwischen Sattel und Pedal nicht negativ auf die Knie?

Herzliche Grüße, Jürgen S.

Guten Tag Herr S.,

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Das Federn einer Federstütze wirkt sich so gut wie nie negativ aus, denn: Die Knie bewegen sich ja sowieso während der Tretbewegung in einem definierten Bereich. Ob da jetzt 2 bis 5 Zentimeter dazu kommen oder nicht, spielt so gut wie keine Rolle. Zudem fließt diese Federbewegung in den dynamischen Tretprozess mit ein, wodurch der Fahrer eher den Komfort am Sitzknochen, dem Oberkörper und seinem Halteapparat positiv spürt, als dass sich die leichte Veränderung der Sitzposition negativ auswirken würde.

Aber es gibt natürlich immer Ausnahmen der Regel und sehr feinfühligere Personen, die das – aber auch nicht immer negativ – merken.

Herzliche Grüße,
die aktiv Radfahren-Redaktion

XXL-Räder

Hallo liebes aktiv Radfahren Team,

ich bin leider erst vor kurzem auf euch aufmerksam geworden und bin nun begeisterter Leser.

Nun hätte ich eine Frage, da ich aktuell auf der Suche nach einem neuen Rad bin, das Rahmenhöhe ab 64 cm haben und mindestens 150 kg tragen sollte. Hattet ihr in der Vergangenheit schon einmal Tests solcher Fahrräder im Heft, oder ist ein solcher Test sowieso, vielleicht auch im Rahmen des Megatests 2019 geplant?

Lieben Dank für eure Hilfe.
Viele Grüße, Andreas T.

Hallo Herr T.,

vielen Dank für die freundliche Nachricht und das Kompliment! Wir freuen uns natürlich sehr über solch positive Rückmeldungen.

Wir haben in unserem diesjährigen Sonderheft aktiv Radfahren fit & gesund 2018 solche XXL-Räder für große und schwere Menschen getestet. Die Ausgabe können Sie über unsere Website www.radfahren.de nachbestellen.

Freundliche Grüße,
die aktiv Radfahren-Redaktion



Im Dialog mit unseren Lesern

Wir freuen uns immer über Leserbrief! Bitte schreiben Sie uns Ihre Gedanken, Anregungen, Kritik und Ihr Lob. Am besten per E-Mail an johanna.nimrich@bva-bikemedia.de

Leserbriefe werden von uns beantwortet und in der Regel hier im Leserforum abgedruckt, Kürzungen vorbehalten.

Die hier dargestellten Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

PURE
CYCLING

RIDE YOUR WORKOUT

DER ASPHALTIERTE WEG IST ZU ENDE? DEIN WORKOUT NOCH LANGE NICHT. DENN JETZT SORGT DAS PATHLITE SL MIT SEINEM LEICHTEN ALUMINIUMRAHMEN, 40 MM GRAVELREIFEN UND 75 MM FEDERWEG FÜR ZUVERLÄSSIGE PERFORMANCE UND NOCH MEHR SPASS BEIM TRAINING. EGAL WOHIN DEIN WEG DICH FÜHRT. STELLE DICH NEUEN HERAUSFORDERUNGEN MIT DEM PATHLITE SL.

[CANYON.COM/PATHLITE](https://canyon.com/pathlite)



CANYON

A group of cyclists in vintage attire riding bicycles during a race. The cyclists are wearing various styles of caps, scarves, and jackets. The background shows a street lined with trees and a crowd of spectators. A banner with a logo is visible in the upper right corner.

VINTAGE-EVENT
VELO CLASSICO
2018

Genuss, Stil und ein schöner Anlass, um sich zu treffen

Ausgelassene Stimmung, tolles Wetter, noch mehr Vintage-Fahrrad-Fans als im Vorjahr. Dazu vier schöne Ausfahrten durch die Landschaft rund um Ludwigslust. Am 15. und 16.09.2018 fand zum 4. Mal die Diamant Velo Classico Germany statt.

REDAKTION: DANIEL O. FIKUART, DETLEF KOEPKE
FOTOS: FLORIAN SELIG





Oben: Nach dem Start führt die Route durch die Traumkulisse des Ludwigs-luster Schlossparks.

Links: Ein Steam-punk-Outfit in seiner schönsten Form.

Rechts: Selbst-verständlich steckt die Swingmusik zum Tanzen an.

